

VALENTIN OMAN - Arbeiten auf Papier / 1961-2021



Alpen-Adria-Galerie Klagenfurt, Theaterplatz 3 -
9.2. bis 2.4.2021

Dass Valentin Oman zu den wichtigsten bildenden Künstlern des Landes zählt, ist mittlerweile unbestritten. Aber Oman ist auch das Paradebeispiel eines Humanisten, eines großen Europäers, ihn bewegen die Grundfragen der menschlichen Existenz. Valentin Oman genoss eine solide Ausbildung, früh lernte er die Strenge und das Rigorose des Unterrichts als Schüler im Knabenseminar Marianum in Tanzenberg kennen. An der Universität für Angewandte Kunst vollendete

er seine Ausbildung bei Professor Hilde Schmid-Jesser, in jener Zeit lernte er das Arbeiten in verschiedensten Techniken und eignete sich das handwerkliche Grundgerüst an. 1963 absolvierte er noch eine Spezialklasse bei Professor Riko Debenjak an der Akademie für Bildende Kunst in Ljubljana und perfektionierte seine Technik der Druckgrafik.

In der Ausstellung hängen rund 100 Arbeiten auf Papier, ein paar wenige sind auf Karton gearbeitet, der Großteil in Mischtechnik. Der Zeitraum umfasst genau 60 Jahre – 1961 bis 2021 - darunter auch eine Auswahl der Serie „März/April 2020“, die im 1. Lockdown entstanden ist. Erstmals zeigt Valentin Oman AUSSCHLIESSLICH Arbeiten auf PAPIER. Die Ausstellung wurde nicht explizit chronologisch gehängt, sondern auch nach ästhetischen Merkmalen und themenbezogen (so gibt es zum Beispiel einen großen Block mit verschiedensten Reiseskizzen, die zwischen 1985 und 2020 entstanden sind). Die Werke stammen aus den Sammlungen der Stadt Klagenfurt und des Landes Kärnten sowie aus Privatbesitz.



Das Leitmotiv des Oeuvres Valentin Omans bleibt die menschliche Figur. Die anthropologische Komponente in Omans Werk ist prädominant, man erinnere sich an seine monumentalen Fresken in der Tanzenberger Kirche. Die ent-individualisierten menschlichen Figuren, die auf den Typus Mensch reduziert sind, versinnbildlichen gewissermaßen auch die Vergänglichkeit, das Thema des "Ecce homo". Oman ist ein Spurensucher, "Spuren" sind ein Leitmotiv seines Schaffens. Seine Bilder lassen viele Interpretationen zu, sie sind alles andere als eindeutig und vordergründig. Vergänglichkeit, Mehrdeutigkeit, Ungewissheit sind Kategorien, die das menschliche Leben und das Werk Omans prägen.

In der Ausstellung sind sowohl die frühen, dunklen Papierarbeiten der 1960er und 1970er Jahre zu sehen, die Oman erstmals in der Galerie 61 präsentierte, als auch seine farbenfrohe Reiseskizzen (vor allem aus Marokko und Indien), die in den letzten Jahren entstanden sind.

Martin Traxl erkannte, dass „seine Bilder einer archaischen Welt entstammen und eine seltene spirituelle Kraft haben“, denn „Valentin Oman ist ein universaler Künstler. Einer, der dem Wesen der Dinge auf den Grund geht.“

